

Indiana Tribune.

Jahrgang 9.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 212.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 22. April 1886.

Anzeigen

In dieser Spalte (welche dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Seiten nicht überschreiten) werden ausserordentlich aufgenommen.
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschadet erneuert werden.
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein Mann für Hausarbeit, No. 25 Ost Main Street.
Verlangt wird ein Mann für gewöhnliche Hausarbeit, No. 236 Ost Georgia Street.
Verlangt: Ein Porter im Circus Hotel, 23a
Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Ost 20th, Washington Street, No. 23.
Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit, Ost 20th, Washington Street, No. 23.

Stellegehe.

Geht: Eine leuchtende erhabene Frau sucht Stelle als Buchhalterin oder Kassierin, No. 144 West 12te Straße.
Geht: Ein Mann von einem Manne Karren, No. 135 Union Halle.

Zu vermieten.

Zu vermieten: Zwei schöne möblierte Zimmer, Hauptstrasse No. 218 West Washington Street.
Zu vermieten: Eine kleine Wohnung, möbliert, No. 236 Ost Washington Street.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine gut erhaltene Saloon mit guter Ausstattung, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, No. 23 Ost Main Street.

Zu verleihen.

Zu verleihen: Ein \$1000 auf erste Hypothek, Rückzahlung in der Office, No. 112.

Verloren.

Verloren: Eine kleine silberne Taschenuhr mit gelbem Zifferblatt, der Name Rose G. Hall ist eingraviert. Wer findet, bitte an Herrn J. H. Hall, No. 112 Ost Main Street, abzugeben.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein Mann für Hausarbeit, No. 25 Ost Main Street.
Zu verkaufen: Ein Mann für gewöhnliche Hausarbeit, No. 236 Ost Georgia Street.

Die Indianapolis Deutsch-Österreichischer Verein.

Der Verein hat seinen Sitz im Hotel Germania, No. 112 Ost Main Street.

Öster-Güte!

Confirmation - Güte!
Alles neu und modern in unserem Gutlager.
Das deutsche Publikum ist höflich eingeladen unsere neuen Güte zu besichtigen.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.
Große Eröffnung!
Wirtschaft,
No. 322 Ost Washington Straße,
Donnerstag Abend, 22. April
Mist und feinem Luch!

HENRY DIEHL,

Berlesung von Schulkindern in Center Township.
Alten oder Waisen in obigen Township, die unter ihrer Aufsicht stehen, sollen nach folgenden Schritten verfahren: 1. Sie sollen die Namen der Kinder, die unter ihrer Aufsicht stehen, in der Office des County-Schulmeisters, No. 104 Ost Washington Straße, zwischen dem 19. und 20. April, nach unten, nach letzterem Tage werden keine Berlesungen gemacht werden.

Madison Avenue

Spar u. Leihverein No. 2
Dieser Verein sammelt sich jeden Montag Abend im Gallop No. 507 Madison Avenue. Beiträge 50 Cent pro Woche. Eintritt 25 Cent pro Woche. Die erste Einzahlung geschieht am 5. April. Nach einige Anteile sind zu haben. Man schreibe sofort.
John Hill jr., Präsident.
Jacob Wassnagel, Sekretär.

Delaware Straße

Leih- und Sparverein No. 2
\$200 per Anteil.
55 Cent Beiträge.
50 Cent Eintritt.
Anteile können geschenkt werden im Falle der: John Hübler, Edw. McCarthy und Delawarestr. No. 6, Rupp, Meridian Nat. Bank.
Joe Emminger, Circle Hotel und
Fred. Herz, 18 Virginia Avenue.

Neues per Telegraph.

Wetterausichten.
Washington, D. C., 22. April.
Schönes Wetter, lebende Temperatur.

Roth Alles rubia.
New York, 22. April. Bis heute Mittag ist in Bezug auf den Streik an der 3. Avenue Bahn gar nichts Ungewöhnliches vorgekommen.

Der Streik in St. Louis.
St. Louis, 22. April. Heute Vormittag um 10 Uhr stellten die 500 Arbeiter der Missouri Gas- und Foundry Co. die Arbeit ein. An diesem war von den Streikern die Forderung gestellt worden, der Missouri Pacific Bahn und der Iron Mountain Bahn keine Materialien mehr zu liefern. Da die Compagnie dieser Aufforderung nicht nachkam, ordnete die District Assembly der R. O. L. den Streik an.

Der Präsident der Compagnie sagt, wenn er nicht andere Leute bekommen könne, werde er die der Compagnie gehörige Fabrik in Cambridge, Ind., welche seit längerer Zeit geschlossen ist, wieder eröffnen. Gehe dies auch nicht, so werde er ganz schließen, und er würde die Fabrik lieber auf fünf Jahre schließen, als sich solche Forderungen gefallen lassen.

Der Streik in Chicago.
Chicago, 22. April. Heute Vormittag schwor der Streik 25 Gehilfen ein, und schickte sie nach den Frachthäusern, um abfahrende Frachttüge zu beschützen.

Editorielles.
Wenn man die gelegentlichen Neuerungen der Führer der Knights of Labor liest, und damit das praktische Verfahren der Mitglieder vergleicht, so sieht man klar, wie alle Theorien, welche die praktischen Vorgänge und die menschliche Natur außer Acht lässt vollständig verfehlt ist.

Herr Powderly veräußert seine Gelegenheiten zu verzeichnen, daß die Knights of Labor Streiks verhindern und nicht hervorzurufen wollen, und doch äußert sich das Streben der Knights in fortwährenden Streiks. Natürlich! Was soll es heißen, Streiks verhindern? Streiks sind nur durch Nachgeben zu verhindern, und das kann doch nicht der Zweck des Ordens sein.

Es ist ja am Ende selbstverständlich, daß der Arbeiter erst versucht in Güte zu erlangen, was er will; wenn er es aber nicht bekommen kann, was dann? Dann liegt es doch nicht in der menschlichen Natur, sich schweigend zu unterwerfen, wenn man die Möglichkeit glaubt, seine Forderung erzwingen zu können.

Mc Dowell sagte gestern vor dem Comité aus, der Zweck des Ordens bestehe darin, die Mitglieder zu bilden, sie zum Sparen und zum Ablegen schlechter Gewohnheiten zu veranlassen, damit sie selbst Arbeiter, statt Arbeiter werden, sie so zu bilden, daß sie bessere Löhne erzielen können, und durch gemeinschaftliches Streben mit dem Arbeitgeber diesem zu helfen, größeren Profit zu erzielen, so daß er größeren Lohn bezahlen kann.

Größerer Lohn ist noch niemals geschwagt worden. Und dieser Mann, der zusammen mit Powderly die Unterhandlungen mit Jay Gould führte, sagt das als Zeuge vor einem Comité der Landesvertretung, sagt das im Namen des Ordens vor der ganzen Welt. Es ist zum Verleihen, solche Hohlheit, eine solche Hohlheit ist noch nicht dagewesen.

Der Orden der Knights of Labor zählt etwa 500,000 Mitglieder.
Ist es möglich, diese alle miteinander zu vereinigen, zu Fabrikanten zu machen? Und wie? Durch Ablegen schlechter Gewohnheiten und Sparen? Das soll doch wohl heißen, durch Nichttrauen und Nichttrinken? Und glaubt Herr Mc Dowell wirklich, daß es möglich ist, daß 500,000 Menschen, die 7, 8 oder 10 Dollars die Woche verdienen, zu Arbeitgebern, Fabrikanten, Kapitalisten werden können, wenn sie aufhören zu rauchen und zu trinken?

Und den Arbeitern soll dadurch geholfen werden, daß die Fabrikanten größere Profite machen? Selbst wenn sie dann etwas mehr Lohn bezahlen, aus wessen Tasche kommen die Profite? Ist denn der Arbeiter bloß Produzent, ist er nicht auch Consument?

Und wie reimit sich der Theil der Plattform der Knights of Labor, in welcher die Idee der Abschaffung des Lohnsystems ausgesprochen wird, mit der Idee zusammen, die Knights of Labor selbst zu Lohnherren machen zu wollen?
Welche sonderbaren Ideen diese Führer

über die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit haben, geht aus den Aussagen der Herren Powderly und Mc Dowell vor dem Comité hervor.

Herr Powderly sagt, daß um innigere Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit herzustellen, Kapitalist und Arbeiter sich gegenseitig verstehen und in friedlichem Einverständnis handeln müssen. Und Mc Dowell sagte, daß Beide sich verstehen und vertragen sollten, daß sie gewissermaßen Partners sein sollten und zusammengehören, wie Mann und Weib.

Da nenne noch Jemand die Sozialisten Utopisten und Idealisten. Diese Leute glauben wirklich, daß das Lamm sich ruhig und sicher neben dem Löwen schlafen legen kann. Glauben denn die Herren Powderly und Mc Dowell wirklich eine richtige Calculation ohne Beachtung der gegenwärtigen Verhältnisse und Beziehungen, ohne Beachtung menschlicher Leidenschaften, menschlicher Bedürfnisse machen zu können? Begreifen denn diese Leute gar nicht, daß die Besserung der Lage der Arbeiter heute gar nicht mehr von dem individuellen Willen des Einzelnen abhängt? Daß auch die größte Menschenfreundlichkeit, der beste Wille des Fabrikanten nicht ausreicht, weil es ihm die wahnsinnige Konkurrenz unmöglich macht? Kann Jemand heutzutage wirklich noch glauben, daß der allerwegen herrschende furchtbare gesellschaftliche Kampf um's Dasein wirklich durch glatte Vorfassungsmethoden aufgehoben werden kann?

Es ist ein Kampf zwischen zwei großen gesellschaftlichen Gewalten: Kapital und Arbeit. Heute herrscht das Kapital, es hat die Regierungsgewalt in Händen und macht alle Gesetze zu seinem Vorteil. Anders wird es nicht, bis die Arbeit zur herrschenden Gewalt, zur Regierungsgewalt wird, und Staatsinstitutionen und Gesetze zu ihrem Vorteil formuliert.

Kann das Friedlich und durch bloße Ausübung des Stimmrechts in der Weise geschehen, daß die Arbeiter ihre besondere politische Partei bilden, gut! Geschicht es nicht auf diese Weise, dann werden freilich beherrschender Weise Gewalten und Leidenschaften in's Spiel kommen, deren Ausschuss zur Zeit die Streiks und die damit verbundenen Gewaltthatigkeiten sind, da, und ohne sie zu rechnen, ist Thorheit, und trotz aller Proteste und gegenseitigen Versicherungen der Führer der Knights of Labor kommen Streiks und Gewaltthatigkeiten eben doch fortwährend vor, und daran sind die Führer schuld, weil sie vor lauter Harmonieüberfluth nichts Praktisches vorzuschlagen wissen.

Unrecht Gut gedeiht nicht.
Alabama, N. Y., 21. April. Die Bill, welche den Streik der Broadway-Straßenbahn in New York wiedererlaubt, ist jetzt auch im Repräsentantenhaus mit 100 gegen 16 Stimmen angenommen. Sie bedarf jetzt nur noch der Unterschrift des Gouvernors.

Einmalig wieder nicht.
New York, 21. April. Die Jury in dem Falle des wegen Verleumdung angeklagten General Schaler verurtheilte sich wieder nicht zu einigen und wurde entlassen. Das Verdict stand für schuldig zu 4 für 3 Entscheidung.

Der Straßenbahnstreik in Baltimore.
Baltimore, 21. April. Die unabhängigen Arbeiter der Union Passenger Railway Co. haben sich mit der Compagnie geeinigt und kehren morgen zu dem alten Lohnsatz von \$1.50 zur Arbeit zurück. Die neu engagierten Leute werden entlassen. Die Beamten der anderen Compagnien weigern sich, mit ihren früheren Leuten zu unterhandeln.

Der Eisenbahnstreik in Chicago.
Chicago, 21. April. Die Lake Shore Bahn brachte eine Anzahl Weichensteller von Toledo und Cleveland hierher, der Union gelang es jedoch, die Leute zu überreden, nicht an die Arbeit zu gehen.

Heute Abend beschloß Sheriff Hancock 200 Gehilfen einzuschleppen und sie in den Parks der Lake Shore Bahn aufzustellen. Sie werden mit Waffen versehen und beauftragt, der Compagnie in der Abfertigung von Frachttügen beizustehen.

Da die Lake Shore Bahn ihre Frachten über andere Bahnen verschickt, wollen die Weichensteller versuchen, ihre Kameraden an anderen Bahnen zu überreden, die von der Lake Shore kommenden Frachttüge nicht zu befördern. Gouverneur Oglesby reiste heute Abend nach Springfield zurück.

Die Dienstmädchen streiken ebenfalls.
New York, 21. April. Die Dienstmädchen in Tarpon verlangen höheren Lohn und gestern fanden 22 aus, weil ihnen die Lohnerhöhung verweigert wurde.

Das zweischneidige Schwert.
New Haven, Conn., 21. April. N. S. Foster, der Präsident der Association der Messingfabrikanten war heute hier, um zu sehen, ob der Streik bei der Firma Fred. Bros. & Co. nicht beigelegt werden könne. Er sagte, daß wenn dies nicht bald geschähe, sämtliche Messingfabriken in den Ver. Staaten geschlossen, und sämtliche Leute abgeholt werden würden.

Der New Yorker Straßenbahnstreik.
New York, 22. April, 2 Uhr 30 Minuten Morgens. Die Versammlung der Streiker ist noch immer im Gange und es heißt, daß beschlossen worden sei, um 4 Uhr die Einstellung des Betriebes auf allen Linien zu erzwingen. Die Vertreter der 2. Avenue Linie protestieren jedoch dagegen. Es heißt auch, daß Unterhandlungen mit den Angehörigen der Straßenbahnen, der Fährboote und der Straßenbahnen in Brooklyn und Jersey City im Gange seien, um eine allgemeine Vertretung herbeizuführen.

Gerüchtele verlaute, daß die Abficht bestehe, das Haus des Herrn Robertson, des Superintendentes der 3. Ave. Bahn in Brand zu setzen.

Die Compagnie weigert sich ganz entschieden, die neuangestellten Leute wieder zu entlassen und die Streiker wieder anzustellen.

Der St. Louiser Eisenbahnstreik.
St. Louis, 21. April. Mehrere der Neuangestellten an der Chicago, Burlington und Quincy Bahn und an der Louisville und Nashville Bahn legten heute Morgen die Arbeit wieder nieder, weil sie wie sie sagen, sich vor den Streikern fürchten. Die Zahl der Ausgetretenen ist jedoch nicht genügend, um den Betrieb irgendwie zu beeinträchtigen.

Auf der Bahn zwischen East St. Louis und Carondelet ist der Betrieb wieder gehindert, indem es den Streikern gelang, sechs Weichensteller zur Arbeitsüberlegung zu bewegen.

Der Executivboard der Knights of Labor erhielt heute \$3000, darunter \$3500 von der New York Protective Association. Letztere erklärte sich bereit, die gleiche Summe jede Woche zu schicken, bis der Streik beigelegt ist.

Der Kadel.
Zurückgeschlagen.
London, 21. April. Eine britische Expedition gegen den Raubden Stamm wurde zurückgeschlagen. Verhaftungen werden abgesehen.

Agitation gegen Home Rule.
London, 21. April. Chamberlain hielt heute Abend eine Rede in Birmingham und sprach gegen die Gladstone'sche Vorlage.

Krieg in Aussicht.
London, 21. April. Ein Zusammenstoß an der griechischen Grenze wird häufig erwartet.
Die Großmächte werden ein Ultimatum an Griechenland abgeben.
Sieben türkische Kriegsschiffe sind zur Abfahrt bereit.
Die Circulation griechischer Zeitungen ist in der Türkei verboten.

Die abgebrannte Stadt.
Wien, 21. April. Die Lage der Bewohner von St. Pölten ist höchst bedauernd. Es fehlt an Nahrungsmitteln und die Leute sind der Verzweiflung nahe, so daß sie in die Häuser der Bauern einbringen und versuchen, Lebensmittel mit Gewalt zu nehmen. Die Bauern verbarrikadieren ihre Häuser. Bis jetzt wurden 68 Leichen gefunden, 20 Personen sind ihren Verletzungen erlegen. Der Schaden beträgt \$2,500,000. Bis jetzt haben Sammlungen in Wien nicht über \$200 ergeben.

Schiffsnachrichten.
New York, 21. April. Dampfer „Belgenland“ ist von Antwerpen angekommen.
London, 21. Apr. Dampfer „Pennland“ von New York nach Antwerpen bestimmt, passierte hier.

Giefiges.
Nachlänge.
William Kolebrod, welcher als Candidat für Constabler auf demokratischer Seite eingeklagen wurde, hat heute die Sentinel Co. auf \$500 Schadenersatz verklagt. Er giebt an, daß die Verklagten den Contract zur Lieferung der demokratischen Wahlzettel hatten, daß sie auf 4000 dieser Zettel des Klägers Namen weggelassen hatten und daß er in Folge dessen nicht gewählt wurde.

Wahrscheinlich ein Selbstmordverbrechen.
Ein junges Frauenzimmer, das sich „Maud“ nennt, und über Kerr's Saloon an West Washington Straße ein paar Zimmer bewohnt, ist seit Montag Morgen bewußtlos und wird wahrscheinlich sterben. Das Mädchen hatte dem Kaiser des Morphiumens geföhnt, und man glaubt, daß sie in selbstmörderischer Absicht eine zu große Dosis des Giftes nahm.

Verlangt Schenker's.
Mary Wonders verklagte heute Gaywood Higgins auf \$2,000 Schadenersatz. Klägerin giebt an, daß sie eines Tages an Prospect Straße vor dem Wagen eines Kaufmanns stand als Higgins mit seinem Wagen daher gefahren kam und die Klägerin schimm verlegte.

Ein junger Reisender.
Ein kleiner Knabe traf gestern mit einer großen Reisetasche hier ein. Er war von San Francisco ganz allein dorthin gekommen um sich zu seinem Onkel, Jim Sullivan, No. 327 Nord Pine Straße, zu begeben und man brachte ihn per Patrouillenwagen dahin. Der kleine Knabe ist erst 8 Jahre alt.

Kind verunglückt.
Das einjährige Kind der Frau Carlson, Edw. Viking und High Straße wohnhaft, zog gestern Nacht, während seine Mutter schlief, ein heißes Bügelisen vom Tisch. Das Eisen fiel dem Kinde aufs Gesicht und das Kind erlitt entsehrliche Brandwunden.

Richter Ayres hat Affaire Vandus von Ringerser's Bank ermächtigt, gewisses Land auf Auktion zu verkaufen.
Herrn sollte das Dach des Hauses No. 65 Nord Illinois Straße gehoben werden als das ganze Dach zusammenfiel. Comm Steele, ein Arbeiter, bemerkte die drohende Gefahr u. sprach zur Seite, verlegte sich aber dabei am rechten Fuße. Flanner & Hommon's Ambulance brachte ihn nach seinem Hause No. 163 St. Joe Straße.

Die Duffchen, sowie alle an deren Häuser 7, 8, 9, und 10. Michigan Straße zu bauen, anzuschließen. Anteil \$200.00. Eintritt gleich 25 Cent pro Anteil. Wöchentliche Beiträge 55 Cent pro Anteil.

Die Herren: Franklin Bonnegut, Christian Off, B. G. Bauer, Henry Graber, Peter Riech, Frank L. Spahr, Louis Pech, John G. Thomas und Theodore Stein.
Besammelt sich jeden Dienstag Abend im Vereinslokal, 44 Michigan und Robt. Str.

Der große Ausverkauf

von
A. L. Wright & Co's,
Bankerottlager,

—bestehend aus—
Teppichen,
Tapeten und
Spizenvorhängen

dauert noch immer fort im dem Laden bekannt als
BEE HIVE CORNER!

Waaren werden ohne Rücksicht auf den Kostenpreis losgeschlagen.
Kommt früh, um dem Andrang am Nachmittag zu entgehen.
Alle Verkäufe nur gegen Baarzahlung.

Cigarren! Cigarren!
D. G. Hill. J. B. Hill.
DIE INDIANA CIGARREN COMPANY!
Nachfolger von E. M. Sigbee, Fabrikanten und Exporteur feiner Cigarren.
Wir haben auf Lager die berühmten „Daily Journal“, „Daily Sentinel“, „Dayhawler“, „Sent“, „Knack“ und viele andere Sorten. Aufträge per Post werden prompt und unter Garantie der Zufriedenheit ausgeführt.
Die Indiana Cigarren Compagny,
No. 38 Ost Meridian Straße, Indianapolis.

Neue Pumpen und Reparaturen von Pumpen,
DRIVEN WELLS.
Man preche vor bei
J. D. CAMERON, No. 64 Virginia Avenue.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.
Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleischs in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.
Ein unerschöpfbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verbirbt nicht. Wird von allen Ärzten Europa's und America's empfohlen.

9 Unzen. 18.00
1 Duzend Flaschen. 200.00
1 Duzend Flaschen \$11.25 per Pfund.
Abreitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.
Agentur: **James R. Ross & Co.,**
No. 128 Ost Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

RAIL ROAD HAT STORE.
No. 76 Ost Washington Straße,
Güte für die deutschen Arbeiter.
Güte für die „Knights of Labor.“
Güte und Kappen für Kinder, Knaben und Männer.
Große Auswahl!
Niedrige Preise!
Aufmerksame Bedienung!
No. 76 Ost Washington Straße.

Court House Fleisch-Markt.
THEODOR DIETZ,
Frisches und eingefalzenes Fleisch, Schinken, Speck,
—und—
Büchse jeder Art.
NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.
Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgefordert. Telefon No. 500.

Bern. Bonnegut, ARCHITECT,
Bance Block, Zimmer No. 63
No. 30 B. Washingtonstr.,
über der „Hem“-Office.

J. G. PARSONS, Zahn- Arzt!